

Förch will in Neuenstadt doch niedriger bauen

Neuenstadt Die Anwohner am Förch-Innocenter in der Neuenstadter Kernstadt hatten massiv gegen die Pläne zu dessen Erweiterung protestiert. Jetzt rudert das Unternehmen zurück. Statt auf sieben Stockwerke will es auf fünf aufsatteln.

Von Vanessa Müller



Lärm, Dreck, Naturschäden, verbaute Aussicht: Neuenstadter Bürger hatten die Pläne des Unternehmens Förch, das einen Teil seines Innocenters in der Kernstadt auf sieben Geschosse aufstocken wollte, scharf kritisiert. Dabei geht es um den vorderen Teil des Gebäudekomplexes, der direkt an der Zufahrt steht. Jetzt rudert das Unternehmen zurück.

"Im Bewusstsein der Verantwortung in der Region und aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage hat sich die Unternehmensleitung dazu entschieden, die Planung des neuen Verwaltungsgebäudes im bestehenden Gewerbegebiet Dahbachwiesen an der L 1095 zu reduzieren", schreibt Pressesprecher Florian Dietz in einer Mitteilung. Vorausgegangen seien intensive Diskussionen und interne Prüfungen. Die maximale Bauhöhe könne damit von vorher 27 auf 20,5 Meter reduziert werden.

Anregungen von Bürgern, Ämtern und Institutionen

Der Gemeinderat hat am Montagabend den zugehörigen Bebauungsplanentwurf festgestellt. Eingeflossen sind auch Anregungen von Bürgern, Ämtern und Institutionen. Jetzt gibt es die Möglichkeit, einen Monat lang erneut Bedenken anzumelden. Sie werden wieder im Rat diskutiert.

Einigen der Anwohner, die auch bei der Gemeinderatssitzung dabei waren, reichen die Zugeständnisse von Förch nicht, erklärten sie im Anschluss. **Jürgen Glaser von IFK-Ingenieure** dagegen verwies auf diverse Untersuchungen, die in Auftrag gegeben wurden, etwa zu Schattenwurf, Verkehr und Naturschutz. Einige Anregungen seien eingearbeitet worden. Andere Auswirkungen seien so gering, "dass wir das öffentliche Interesse an der Schaffung neuer Arbeitsplätze höher gewichten."